

PC-Joker 01,02 1998 Online

2014-04-09 22:00:00 by LTC2

Abend,

Die letzten Ausgaben für heute ;-) Hier nun die 01 und 02 vom PC-Joker Jahrgang 1998.

ERFOLGSDRUCK



Editorial

Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg? Kann ich bestätigen: Seit wir unsere Leser mit einem kompetenten Heft und tollen Vollversionen sowie Demos auf gleich zwei Begleit-CDs versorgen, steigen die Verkaufszahlen unaufhaltsam an. PC JOKER HEFT & SPIEL zählt mittlerweile zu den beliebtesten Magazinen überhaupt, wenn es um digitales Entertainment geht – steht damit aber auch mehr denn je im Kreuzfeuer der Erwartungen.

Nicht, daß ich mich beschweren möchte, Gott bewahre! Aber es mag interessant sein, daß mit dem Erfolg auch Verantwortung kommt. Wo wir vor ein paar Jahren nämlich noch frei von der Leber weg testen konnten, da ist die Meinung unserer Redakteure nun auch vielen Herstellern wichtig. Klar, immerhin wird sie später von einigen Hunderttausend potentiellen Käufern gelesen. Nur leider führt das nicht ausschließlich dazu, daß Softwarehäuser bei uns Rat einholen – so manche Firma fürchtet um den Umsatz, wenn ihr Programm bei uns nicht auf die erhofften Prozentzahlen kommt.

Dafür habe ich natürlich Verständnis. Wenig bis gar kein Verständnis habe ich hingegen für die Methoden einiger schwarzer Schafe im Produktmanagement: Da will man Testmuster nur gegen das Versprechen einer bestimmten Benotung (rechtzeitig) zur Verfügung stellen, da wird versucht, die Magazine mit Exklusiv-Deals gegeneinander auszuspielen, um Besprechungen im gewünschten Umfang zu erhalten. Und da schreckt man im schlimmsten Fall auch nicht davor zurück, bei Ungehorsam mit Liebes-, sprich Anzeigenentzug zu drohen.

Ein Medium, das sich teils aus den Annoncen jener Hersteller finanziert, deren Produkte es rezensiert, hat es halt nicht immer ganz einfach, die Objektivität zu wahren. Jedoch sind wir nun mal zu allererst unseren Lesern verantwortlich. Dies erklärt auch, warum wir schon mal darauf verzichten, einen Test als allererste im Heft zu haben – vielleicht wäre der Preis für den Vorzug einfach zu hoch gewesen? Wie selten so etwas geschieht, zeigt aber auf der anderen Seite auch, wie lobenswert vernünftig die absolute Mehrheit der Hersteller mit der Presse umgeht. Denn (noch so berechtigte) Kritik einstecken zu können, war schon immer schwerer, als Kritik auszuteilen...

Was ich damit sagen wollte? Nun, daß ich ihnen bei aller gebotenen Selbstkritik jetzt viel Spaß beim Lesen eines unparteiischen Druckereiprodukts wünschen kann!

Ihr Michael Labiner

3

Gruß

Euer LTC

Abend,

Die letzten Ausgaben für heute ;-) Hier nun die 01 und 02 vom PC-Joker Jahrgang 1998.

Editorial

ERFOLGSDRUCK



Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg? Kann ich bestätigen: Seit wir unsere Leser mit einem kompetenten Heft und tollen Vollversionen sowie Demos auf gleich zwei Begleit-CDs versorgen, steigen die Verkaufszahlen unaufhaltsam an. PC JOKER HEFT

& SPIEL zählt mittlerweile zu den beliebtesten Magazinen überhaupt, wenn es um digitales Entertainment geht – steht damit aber auch mehr denn je im Kreuzfeuer der Erwartungen.

Nicht, daß ich mich beschweren möchte, Gott bewahre! Aber es mag interessant sein, daß mit dem Erfolg auch Verantwortung kommt. Wo wir vor ein paar Jahren nämlich noch frei von der Leber weg testen konnten, da ist die Meinung unserer Redakteure nun auch vielen Herstellern wichtig. Klar, immerhin wird sie später von einigen Hunderttausend potentiellen Käufern gelesen. Nur leider führt das nicht ausschließlich dazu, daß Softwarehäuser bei uns Rat einholen – so manche Firma fürchtet um den Umsatz, wenn ihr Programm bei uns nicht auf die erhofften Prozentzahlen kommt.

Dafür habe ich natürlich Verständnis. Wenig bis gar kein Verständnis habe ich hingegen für die Methoden einiger schwarzer Schafe im Produktmanagement: Da will man Testmuster nur gegen das Versprechen einer bestimmten Benotung (rechtzeitig) zur Verfügung stellen, da wird versucht, die Magazine mit Exklusiv-Deals gegeneinander auszuspielen, um Besprechungen im gewünschten Umfang zu erhalten. Und da schreckt man im schlimmsten Fall auch nicht davor zurück, bei Ungehorsam mit Liebes-, sprich Anzeigenentzug zu drohen.

Ein Medium, das sich teils aus den Annoncen jener Hersteller finanziert, deren Produkte es rezensiert, hat es halt nicht immer ganz einfach, die Objektivität zu wahren. Jedoch sind wir nun mal zu allererst unseren Lesern verantwortlich. Dies erklärt auch, warum wir schon mal darauf verzichten, einen Test als allererste im Heft zu haben – vielleicht wäre der Preis für den Vorzug einfach zu hoch gewesen? Wie selten so etwas geschieht, zeigt aber auf der anderen Seite auch, wie lobenswert vernünftig die absolute Mehrheit der Hersteller mit der Presse umgeht. Denn (noch so berechtigte) Kritik einstecken zu können, war schon immer schwerer, als Kritik auszuteilen...

Was ich damit sagen wollte? Nun, daß ich ihnen bei aller gebotenen Selbstkritik jetzt viel Spaß beim Lesen eines unparteiischen Druckereiprodukts wünschen kann!

Ihr Michael Labiner

Editorial

ERFOLGSDRUCK



Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg? Kann ich bestätigen: Seit wir unsere Leser mit einem kompetenten Heft und tollen Vollversionen sowie Demos auf gleich zwei Begleit-CDs versorgen, steigen die Verkaufszahlen unaufhaltsam an. PC JOKER HEFT

& SPIEL zählt mittlerweile zu den beliebtesten Magazinen überhaupt, wenn es um digitales Entertainment geht – steht damit aber auch mehr denn je im Kreuzfeuer der Erwartungen.

Nicht, daß ich mich beschweren möchte, Gott bewahre! Aber es mag interessant sein, daß mit dem Erfolg auch Verantwortung kommt. Wo wir vor ein paar Jahren nämlich noch frei von der Leber weg testen konnten, da ist die Meinung unserer Redakteure nun auch vielen Herstellern wichtig. Klar, immerhin wird sie später von einigen Hunderttausend potentiellen Käufern gelesen. Nur leider führt das nicht ausschließlich dazu, daß Softwarehäuser bei uns Rat einholen – so manche Firma fürchtet um den Umsatz, wenn ihr Programm bei uns nicht auf die erhofften Prozentzahlen kommt.

Dafür habe ich natürlich Verständnis. Wenig bis gar kein Verständnis habe ich hingegen für die Methoden einiger schwarzer Schafe im Produktmanagement: Da will man Testmuster nur gegen das Versprechen einer bestimmten Benotung (rechtzeitig) zur Verfügung stellen, da wird versucht, die Magazine mit Exklusiv-Deals gegeneinander auszuspielen, um Besprechungen im gewünschten Umfang zu erhalten. Und da schreckt man im schlimmsten Fall auch nicht davor zurück, bei Ungehorsam mit Liebes-, sprich Anzeigenentzug zu drohen.

Ein Medium, das sich teils aus den Annoncen jener Hersteller finanziert, deren Produkte es rezensiert, hat es halt nicht immer ganz einfach, die Objektivität zu wahren. Jedoch sind wir nun mal zu allererst unseren Lesern verantwortlich. Dies erklärt auch, warum wir schon mal darauf verzichten, einen Test als allererste im Heft zu haben – vielleicht wäre der Preis für den Vorzug einfach zu hoch gewesen? Wie selten so etwas geschieht, zeigt aber auf der anderen Seite auch, wie lobenswert vernünftig die absolute Mehrheit der Hersteller mit der Presse umgeht. Denn (noch so berechtigte) Kritik einstecken zu können, war schon immer schwerer, als Kritik auszuteilen...

Was ich damit sagen wollte? Nun, daß ich ihnen bei aller gebotenen Selbstkritik jetzt viel Spaß beim Lesen eines unparteiischen Druckereiprodukts wünschen kann!

Ihr Michael Labiner

Editorial

ERFOLGSDRUCK



Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg? Kann ich bestätigen: Seit wir unsere Leser mit einem kompetenten Heft und tollen Vollversionen sowie Demos auf gleich zwei Begleit-CDs versorgen, steigen die Verkaufszahlen unaufhaltsam an. PC JOKER HEFT

& SPIEL zählt mittlerweile zu den beliebtesten Magazinen überhaupt, wenn es um digitales Entertainment geht – steht damit aber auch mehr denn je im Kreuzfeuer der Erwartungen.

Nicht, daß ich mich beschweren möchte, Gott bewahre! Aber es mag interessant sein, daß mit dem Erfolg auch Verantwortung kommt. Wo wir vor ein paar Jahren nämlich noch frei von der Leber weg testen konnten, da ist die Meinung unserer Redakteure nun auch vielen Herstellern wichtig. Klar, immerhin wird sie später von einigen Hunderttausend potentiellen Käufern gelesen. Nur leider führt das nicht ausschließlich dazu, daß Softwarehäuser bei uns Rat einholen – so manche Firma fürchtet um den Umsatz, wenn ihr Programm bei uns nicht auf die erhofften Prozentzahlen kommt.

Dafür habe ich natürlich Verständnis. Wenig bis gar kein Verständnis habe ich hingegen für die Methoden einiger schwarzer Schafe im Produktmanagement: Da will man Testmuster nur gegen das Versprechen einer bestimmten Benotung (rechtzeitig) zur Verfügung stellen, da wird versucht, die Magazine mit Exklusiv-Deals gegeneinander auszuspielen, um Besprechungen im gewünschten Umfang zu erhalten. Und da schreckt man im schlimmsten Fall auch nicht davor zurück, bei Ungehorsam mit Liebes-, sprich Anzeigenentzug zu drohen.

Ein Medium, das sich teils aus den Annoncen jener Hersteller finanziert, deren Produkte es rezensiert, hat es halt nicht immer ganz einfach, die Objektivität zu wahren. Jedoch sind wir nun mal zu allererst unseren Lesern verantwortlich. Dies erklärt auch, warum wir schon mal darauf verzichten, einen Test als allererste im Heft zu haben – vielleicht wäre der Preis für den Vorzug einfach zu hoch gewesen? Wie selten so etwas geschieht, zeigt aber auf der anderen Seite auch, wie lobenswert vernünftig die absolute Mehrheit der Hersteller mit der Presse umgeht. Denn (noch so berechtigte) Kritik einstecken zu können, war schon immer schwerer, als Kritik auszuteilen...

Was ich damit sagen wollte? Nun, daß ich ihnen bei aller gebotenen Selbstkritik jetzt viel Spaß beim Lesen eines unparteiischen Druckereiprodukts wünschen kann!

Ihr Michael Labiner

ERFOLGSDRUCK



Editorial

Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg? Kann ich bestätigen: Seit wir unsere Leser mit einem kompetenten Heft und tollen Vollversionen sowie Demos auf gleich zwei Begleit-CDs versorgen, steigen die Verkaufszahlen unaufhaltsam an. PC JOKER HEFT & SPIEL zählt mittlerweile zu den beliebtesten Magazinen überhaupt, wenn es um digitales Entertainment geht – steht damit aber auch mehr denn je im Kreuzfeuer der Erwartungen.

Nicht, daß ich mich beschweren möchte, Gott bewahre! Aber es mag interessant sein, daß mit dem Erfolg auch Verantwortung kommt. Wo wir vor ein paar Jahren nämlich noch frei von der Leber weg testen konnten, da ist die Meinung unserer Redakteure nun auch vielen Herstellern wichtig. Klar, immerhin wird sie später von einigen Hunderttausend potentiellen Käufern gelesen. Nur leider führt das nicht ausschließlich dazu, daß Softwarehäuser bei uns Rat einholen – so manche Firma fürchtet um den Umsatz, wenn ihr Programm bei uns nicht auf die erhofften Prozentzahlen kommt.

Dafür habe ich natürlich Verständnis. Wenig bis gar kein Verständnis habe ich hingegen für die Methoden einiger schwarzer Schafe im Produktmanagement: Da will man Testmuster nur gegen das Versprechen einer bestimmten Benotung (rechtzeitig) zur Verfügung stellen, da wird versucht, die Magazine mit Exklusiv-Deals gegeneinander auszuspielen, um Besprechungen im gewünschten Umfang zu erhalten. Und da schreckt man im schlimmsten Fall auch nicht davor zurück, bei Ungehorsam mit Liebes-, sprich Anzeigenentzug zu drohen.

Ein Medium, das sich teils aus den Annoncen jener Hersteller finanziert, deren Produkte es rezensiert, hat es halt nicht immer ganz einfach, die Objektivität zu wahren. Jedoch sind wir nun mal zu allererst unseren Lesern verantwortlich. Dies erklärt auch, warum wir schon mal darauf verzichten, einen Test als allererste im Heft zu haben – vielleicht wäre der Preis für den Vorzug einfach zu hoch gewesen? Wie selten so etwas geschieht, zeigt aber auf der anderen Seite auch, wie lobenswert vernünftig die absolute Mehrheit der Hersteller mit der Presse umgeht. Denn (noch so berechtigte) Kritik einstecken zu können, war schon immer schwerer, als Kritik auszuteilen...

Was ich damit sagen wollte? Nun, daß ich ihnen bei aller gebotenen Selbstkritik jetzt viel Spaß beim Lesen eines unparteiischen Druckereiprodukts wünschen kann!

Ihr Michael Labiner

3
STREICH

Gruß

Euer LTC

<http://jokerarchiv.spokbook.org/modules.php?name=News&file=article&sid=122>